

## Erste Professur für biologisch-dynamische Landwirtschaft

Zum Sommersemester 2005 wurde Prof. Dr. Ton Baars auf die europaweit erste Professur für biologisch-dynamische Landwirtschaft berufen. Der Lehrstuhl gehört zum Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel in Witzenhausen. Die neue Stiftungsprofessur wird für sechs Jahre finanziert von der Software AG-Stiftung, der Zukunftsstiftung Landwirtschaft, der Alnatura GmbH, der Rogau Stiftung und dem Forschungsring für biologisch-dynamische Wirtschaftsweise. Nach Mitteilung der Universität besteht ein Aufgabenschwerpunkt der Professur darin, Grundlagen und Methoden zur biologisch-dynamischen Lebensmittelqualität, insbesondere zur Tierhaltung und Tierzucht sowie zur Betriebsorganisation, weiter zu entwickeln. – Die Initiative für diese Professur ging von den Studierenden des Fachbereichs aus: Durch häufige Praktika in Demeter-Betrieben entstand der Wunsch, die daraus entstandenen Fragestellungen in das eigene Studium einzubringen. Der 48-jährige Niederländer Prof. Dr. Ton Baars wird in Witzenhausen an seine bisherigen Schwerpunkte, Tiergesundheit und Tierzucht, anknüpfen können, worüber er zuvor am Louis Bolk Institut in Driebergen wissenschaftlich gearbeitet hatte. *as*

Quellen: [www.wiz.uni-kassel.de](http://www.wiz.uni-kassel.de), [www.uni-kassel.de/presse/pm](http://www.uni-kassel.de/presse/pm)

## Bald nur noch Agrarfabriken?

Immer mehr landwirtschaftliche Betriebe in Mitteleuropa müssen aufgeben. So schlossen im Jahr 2004 in Deutschland 15.700 Betriebe – ein Rückgang wie nie zuvor. In den letzten 15 Jahren hat in Österreich jeder dritte Bauernhof dicht gemacht. Während 1990 noch 281.000 Betriebe arbeiteten, gibt es heute noch 180.000. Immer weniger Landwirte bewirtschaften immer größere Flächen. Gibt es bald nur noch Agrarfabriken?

Nach den Vorstellungen der Europäischen Kommission werde die Zukunft erfolgreicher Landwirtschaft auf zwei Säulen stehen: Bauern stellen auf ökologische Landwirtschaft um und bekommen für ihre Produkte bessere Preise – derzeit geben die Deutschen 10% ihres Einkommens für Lebensmittel aus, während sie vor 40 Jahren dafür noch 40% aufbrachten – und Landwirte werden zugleich Energiewirte, indem sie umweltfreundliche Bio-Energie auf dem Acker und im Wald erzeugen. *as*

Quelle: [www.sonnenseite.com](http://www.sonnenseite.com)

## Nachhaltiges Investment: Beste Bewertung für GLS-Bank

Das unabhängige Forschungsinstitut Ethibel mit Sitz in Brüssel untersucht Banken und Börsengesellschaften auf ihre Nachhaltigkeit. Dabei hat die GLS Gemeinschaftsbank eG im Juni 2005 als erste und einzige Bank in Deutschland die bestmögliche Bewertung, die so genannte A-Klasse erhalten. Ethibel untersucht nach detaillierten Kriterien, inwieweit ein Unternehmen seine gesellschaftliche Rolle in den Bereichen Wirtschaft, Soziales, Umwelt und Gesellschaft ernst nimmt. Irene Zeilinger von Ethibel betont, dass die A-Bewertung den Nachhaltigkeitspionieren in der Finanzbranche vorbehalten sei. In der ausführlichen Begründung werden unter anderem hervorgehoben: Die GLS sei strategisch so ausgerichtet, dass sie einen maßgeblichen und wichtigen Beitrag leiste, die Bankenwelt in Richtung eines ethischen Bankings zur verändern, dazu trage auch der GLS Mikrofinanz Fonds stark bei (vgl. Nachricht hierzu in Nr. 11/2004). Ferner bestehe ein hohes Maß an Stabilität im Beschäftigungsbereich, die GLS sei eng in ein umfangreiches Nachhaltigkeitsnetzwerk eingebunden, auch der Schenkungs- und Stiftungsbereich sowie die wirtschaftliche Sicherheit gingen positiv in die Bewertung ein. *as*

Quelle: [www.gls.de/presse.html](http://www.gls.de/presse.html)

## Kooperation: Stromversorger und Regional-Geldprojekt

Die Elektrizitätswerke Schönau (EWS) betreiben als bürgereigenes Energieversorgungsunternehmen ein eigenes Stromnetz nach ökologischen Grundsätzen und beliefern bundesweit Stromkunden mit Ökostrom. Sie haben sich zum Ziel gesetzt – so die Geschäftsführerin Ursula Sladek –, Bürgerengagement zu initiieren, zu fördern und zu stärken. In ihrer Förderung schlagen sie nun weitere Wege ein: Ab sofort können Mitglieder des Chiemgauer Regional e.V. für nachhaltiges Wirtschaften (vgl. ausführliche Reportagen über den Chiemgauer in Nr. 3/2004) Strom über die EWS beziehen und über ihren Strombezug regionale Projekte eigener Wahl unterstützen. Damit ist erstmals ein Stromversorger Teil eines Regional-Geldprojektes. *as*

Quelle: Ursula Sladek, Elektrizitätswerke Schönau GmbH, [www.ews-schoenau.de](http://www.ews-schoenau.de)

## Weleda erneut ausgezeichnet

Nach dem Motto »Dort helfen, wo man sich früher selbst Hilfe gewünscht hätte« fördert die Weleda AG den Aufbau eines in das Unternehmen eingebundenen Generationen-Netzwerkes. Dies solle sowohl den Familien als auch den Weleda-Ruheständlern helfen. Derzeit engagieren sich zehn Weleda-Mitarbeiter und siebzehn Rentner im Netzwerk. Die Hilfen reichen von Kinderbetreuung, Unterstützung beim Einkaufen oder bei Krankheit, Betreuung von Haustieren, bis zu verschiedenen Fahrdiensten oder Unterstützung im Umgang mit dem Computer.

Für dieses Netzwerk ist die Weleda AG neben drei anderen Unternehmen mit dem Innovationspreis im Rahmen des Unternehmenswettbewerbs »Erfolgsfaktor Familie« der Bundesregierung ausgezeichnet worden. Schirmherr des diesjährigen Wettbewerbs ist Bundeskanzler Gerhard Schröder. *as*

Quelle: [www.weleda.de](http://www.weleda.de)

## Gesundheitsreform: Musterverfahren vor den Sozialgerichten

Im Zuge der Gesundheitsreform werden seit 2004 Medikamente, die nicht verschreibungspflichtig sind, von den Krankenkassen nicht mehr erstattet. Dies betrifft fast 90% aller naturheilkundlichen Medikamente. Wie in DIE DREI (10/2004) berichtet, haben dagegen mehr als 6500 gesetzlich Krankenversicherte in einer Sammelklage beim Bundesverfassungsgericht geklagt. Doch diese wurden an die Sozialgerichte verwiesen, wo jeder einzeln seine Beschwerde einlegen müsse. Inzwischen führt der Verfassungsrechtler Professor Zuck zwei Musterverfahren vor den Sozialgerichten Ulm und Reutlingen. Der Patientenverein *gesundheit aktiv* gibt in einer Pressemitteilung bekannt, wie sich betroffene Patienten am besten verhalten können: Um eventuelle Erstattungsansprüche mit geringem Aufwand zu sichern, sollten die Rechnungen der ärztlich verordneten nicht-verschreibungspflichtigen Naturarzneimittel das Jahr über gesammelt werden. Zu Beginn des Folgejahres sollten diese bei der Krankenkasse zur Erstattung eingereicht werden. Sobald die Erstattung abgelehnt worden ist, muss hiergegen Widerspruch erhoben werden. Zur Widerspruchsbegründung reicht es aus, auf den Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 4.8. 2004 und auf die oben genannten Musterverfahren unter Angabe der dortigen Aktenzeichen (abrufbar unter [www.verein@gesundheitaktiv-heilkunst.de](mailto:www.verein@gesundheitaktiv-heilkunst.de) oder über Tel. 07052-93010) zu verweisen. Mit dem Widerspruch sollte die Krankenkasse gebeten werden, den Widerspruchsbescheid erst nach Abschluss der Musterverfahren zu erlassen. Damit müsste nicht jeder Patient ein eigenes Verfahren vor den Sozialgerichten führen. *as*

Quelle: [www.gesundheitaktiv-heilkunst.de](http://www.gesundheitaktiv-heilkunst.de)

## BürgerKonvent für Europa

Im Internationalen Kulturzentrum Achberg wurde das Netzwerk »BürgerKonvent für Europa« (BKE) ins Leben gerufen. Es versteht sich als zivilgesellschaftliches Organ zur Erarbeitung einer zeitgemäßen Verfassung für die EU. In dem verfassungsgebenden Prozess der Europäischen Union sieht es – unabhängig vom Ausgang der einzelnen Beschlüsse in den Mitgliedsländern – zwei grundlegende Defizite: den unzulänglichen demokratischen Charakter sowie das zum Zentralismus tendierende Verständnis von einer dominant staatlich-politischen Union. Demgegenüber strebt der BürgerKonvent für Europa eine historisch neue, gesamtgesellschaftliche Identität unseres Kontinents an, die durch eine dezentrale, gliedernde und integrierende Architektur geprägt sei. Ziel des Netzwerkes ist es, gleichzeitig mit der nächsten Wahl zum Parlament der Europäischen Union im Jahr 2009 bis zu drei Verfassungsentwürfe als Alternativen zu den zwischenzeitlich geltenden Ordnungen vorzulegen, über die alle Stimmberechtigten *entscheiden* können. Alle parlamentarischen Gremien der EU sollen kontinuierlich über die Arbeit des BürgerKonvents informiert werden. *as*

Nähere Auskünfte: Internationales Kulturzentrum Achberg, Panoramastraße 30, 88147 Achberg, [www.eu21.willensbekundung.net](http://www.eu21.willensbekundung.net). Siehe auch die Einladung zur Sommeruniversität auf S. 96.

### Korrigenda: Biografien-Projekt online

In DIE DREI 5/2005 haben wir auf das Biografien-Projekt der Forschungsstelle Kulturimpuls hingewiesen, das jetzt online zur Verfügung steht. Leider war die Adresse falsch angegeben. Sie lautet richtig: <http://biographien.kulturimpuls.org>. Wir bitten um Entschuldigung.